

vierzig Minuten in sich zusammenstürzte. Nur wenige Minuten nach Ausbruch der Flammen waren, wie es heißt, die ersten Feuerwehrleute zur Stelle. "Kader und Massen der Nachbarschaft, Milizangehörige, VBA - Kämpfer, Lehrer, ärztliches Personal und Reisende aus anderen Orten, die vorbeikamen, versammelten sich zu einer großen Streitmacht, um das Feuer zu bekämpfen." Insgesamt bekämpften, den Angaben zufolge, "ungefähr 3000 Personen mehrere Stunden lang tapfer die Flammen", bis das Feuer schließlich unter Kontrolle gebracht werden konnte. Der größte Teil des Staatseigentums konnte dabei gerettet werden.

Zu den Opfern, die bei den Rettungsarbeiten umkamen, zählten der Stellvertretende Leiter des Seiden- und Baumwollgeschäfts im 1. Stock, der noch einmal zurückgekehrt war, um "wichtige Dokumente und wertvolle Materialien" sicherzustellen. Bei dem Versuch, die Stromversorgung in dem brennenden Gebäude abzustellen, kam ein weiterer Arbeiter um. Ein 21-jähriger Feuerwehrmann mußte den Versuch, einen im Gebäude verbliebenen Arbeiter eines Uhrengeschäftes zu retten, mit dem Leben bezahlen. Jüngstes Opfer war ein 2-jähriges Mädchen, Arbeiterin bei der Hsiungying - Schiffswerft. Die stellvertretende Führerin eines bewaffneten Milizkommandos "brachte tapfer Güter in Sicherheit und opferte ebenfalls ihr Leben". Das Parteikomitee und die Revolutionskomitees der Stadt Kanton hielten am 25.8.76 eine Versammlung zum Gedenken an die "Helden" ab, die das Feuer bekämpft hatten. Dabei wurden die Listen derjenigen verlesen, die vom Revolutionskomitee der Provinz mit dem Titel "Revolutionärer Märtyrer" ausgezeichnet worden waren. (SWB vom 2.9.76)

### (30) Kiangsu-Fabrik geht gegen "Unterminierende Aktivitäten" vor

Über die Vorkehrungen der Baumwollfabrik Nr. 1 in Nantung (Provinz Kiangsi) gegen die Anschläge von "Klassenfeinden", berichtete Radio Nanking am 24.9.76. Unter der Führung des Parteikomitees wurden dabei "Zehn Hauptaufgaben" bezeichnet. Die ersten neun sind dabei hauptsächlich der Fortführung der Kritik an Teng und der Parteibourgeoisie sowie der ideologischen Arbeit und dem Anstieg der Produktion gewidmet.

Unter Punkt 10 heißt es, daß "gnadenlose Schläge gegen die Sabotage der Klassenfeinde ausgeteilt werden müssen", um den reibungslosen Fortschritt bei allen Arbeiten sicherzustellen.

Der Stab und die Arbeiter der Fabrik hatten bereits die "eiserne Faust der Diktatur des Proletariats" gegen sie erhoben, und eine "starke Offensive gegen die Klassenfeinde begonnen. Um die äußere Sicherheit der Fabrik zu gewährleisten, hätten die Arbeiter - Milizionäre unablässig, Tag und Nacht in der Nachbarschaft und den ihnen zugewiesenen Wohngebieten Patrouillen durchgeführt und Wache gegen die Sabotage der Klassenfeinde gehalten".

Dabei hätten sie den "kursierenden Gerüchten und gegenwärtig durchgeführten unterminierenden Aktivitäten" einen mächtigen Rückschlag versetzt, und kämpften tapfer,

um das sozialistische Vaterland zu verteidigen.

## WISSENSCHAFT - AUSBILDUNG - KUNST

### (31) Sechster Satellit. Für Grenzbeobachtung?

Am 30. August brachte die VR ihren 6. Erdsatelliten auf eine Umlaufbahn. Da keinerlei Angaben über die technischen Daten und über die Aufgaben gemacht wurden, wird vermutet, daß dieser Satellit für Grenzbeobachtungen an der chinesisch-sowjetischen Grenze eingesetzt werden soll (Le Monde, 1.9.76).

### (32) Neuer Atomtest

China hat am 26.9. einen neuen Nukleartest durchgeführt. In einer Meldung der NCNA vom 26.9. wird wiederum betont, daß China nur "notwendige und begrenzte Kerntests" durchführe. Die Entwicklung chinesischer Kernwaffen diene ausschließlich "für die Verteidigung, das Brechen des Nuklearmonopols der Supermächte und letzten Endes die Vernichtung aller Kernwaffen". China werde niemals als erstes Land Kernwaffen verwenden. Nach den Statistiken der TK (27.9.76) hat China seit 1964 einschließlich des neuesten Versuchs insgesamt 15 Kernversuche durchgeführt. Zwei davon — der am 23.9.1969 und der am 27.10.1975 — wurden von den Chinesen als unterirdische Tests bezeichnet. Der neue Test (der zweite dieses Jahres) folgte acht Tage nach der Trauerfeier für den am 9.9. verstorbenen Parteivorsitzenden Mao. NCNA bezeichnet in diesem Zusammenhang den Test als Antwort auf den Appell des ZK der KPCh, "Kummer und Schmerz in Kraft zu verwandeln".

### (33) Pharmazie

Nach den Angaben der chinesischen Nachrichtenagentur sind in der VR China zwei neue Mittel zur Behandlung von chronischer Bronchitis entwickelt worden. Eines dieser beiden Mittel "wird in Spray-Form angewandt ... Es ist aus dem Heilkraut Physochlaina infundibularis hergestellt, das in den Provinzen Shensi, Honan, Hupei, Shansi und Szechuan weit verbreitet ist". Nach Testversuchen mit rund 10 000 Personen, die unter Beobachtung gehalten wurden, kann die Krankheit in ca. 50 % der Fälle eingeschränkt werden. In Fällen asthmatischer Bronchitis zeigte sich eine Erfolgsquote bis zu 70 %.

Das zweite Medikament wird in Tablettenform hergestellt aus "mehreren Heilkräutern, die häufig von traditionellen tibetanischen Medizinern benutzt wurden und im Gebiet des Tibet-Chinghai-Plateaus sowie in den nordwestlichen Provinzen und Autonomen Regionen Chinas wachsen". Bei Tests in Krankenhäusern Pekings, Tientsins und Chinghais ergab sich eine Wirksamkeitsrate von bis zu 95 %. Klinisch konnte die Krankheit in bis zu 50 % der Fälle kontrolliert werden. Das Medikament wurde hauptsächlich durch das Provinzinstitut für Biologie der Provinz Chinghai in Zusam-



menarbeit mit dem Krankenhaus Nr. 4 der VBA entwickelt. (SWB, WER, 22. Sept. 1976, A 9).

### (34) Verbreitung technischen Wissens

„Seit 1966 sind in 142 Städten Chinas wissenschaftliche und technische Austauschzentren eingerichtet worden... An der Arbeit dieser Zentren nehmen 1200 wissenschaftliche und technische Gruppen mit insgesamt 54 000 Mitgliedern als Kernpersonal teil“. Die Zentren organisieren die Zusammenarbeit von Mitgliedern vieler Fabriken und Unternehmen je nach der Besonderheit der Aufgaben (SWB, WER, 8. Sept 76, A 12).

### (35) Neue Züchtungen von Weizensorten

Die agrarischen Forschungseinrichtungen der Provinz haben mehrere neue Weizensorten hervorgebracht, „indem sie eine neue Züchtungsmethode der Erzeugung von Weizenpflanzen direkt aus Pollen entwickelten“. Bei den neuen Sorten handelt es sich um haploide Pflanzen im Unterschied zu normalen diploiden Pflanzen, die aus der Saat erzeugt werden. Die wichtigste dieser neuen Sorten „heißt Kanhua Nr 1... mit dem dicken, kurzen Halm und anderen Eigenschaften einschließlich Schnellreifung und großer Krankheitsresistenz“. Erste Versuchsanbauten beweisen, daß „diese neue Weizensorte bis zu 5,8 t/ha, d. h. 26,1 % mehr als die gewöhnlichen Sorten“ an Ertrag abgeben kann. Ein Hauptvorteil der Züchtung haploider Pflanzen durch Pollen ist der Zeitfaktor, wonach „eine neue Sorte in nur 3-5 Jahren statt 7-10 Jahren erzeugt werden kann“. (SWB, WER, 1. Sept. 1976, A 5)

### (36) Höhenphysiologische Forschung

Das Institut für Physiologie Shanghai gilt als das führende Fachinstitut Chinas auf diesem Sektor der Forschung. Während der letzten zehn Jahre hat das höhenphysiologische Forschungszentrum des Instituts in Gebieten über 3 000 m Höhe ausgedehnte Untersuchungen vorgenommen, „um die Ursachen von Krankheiten bei Leuten, die in großen Höhen leben, zu finden und Gegenmittel zu erstellen“. Das Forschungszentrum hat „mit wissenschaftlichen Forschungsgruppen in Tientsin und Hunan sowie mit den Shanghaier Pharmaziewerken Nr. 6 und Nr. 7 zusammengearbeitet“, um „Experimente ... hauptsächlich in Gebieten von 4 000 - 5 000 m Höhe in Tibet, Shinkiang und Chinghai auszuführen“. Aufgrund dieser Arbeiten „entwickelte man schließlich das Herbalmedikament „Traditionelles Mittel Nr. 4“ zu einem wirkungsvollen Schutzmittel gegen akute Höhenkrankheitsercheinungen. Seine Wirkungsrate liegt über 90 %. Es wurden ferner wirkungsvolle Mittel gegen Höhenübelkeit und -kopfschmerzen entwickelt“. (SWB, WER, 15. Sept. 1976, A 3)

\* \* \*

### (37) Konferenzen über Zulassung zum Hochschulstudium

In den meisten Provinzen fanden im August Konferenzen über die Zulassungspolitik zu den Hochschulen statt, nach-

dem zuvor auf einer vom Erziehungsministerium auf nationaler Ebene organisierten Konferenz die Richtlinien abgesteckt worden waren. Wie schon im vorigen Jahr wird auch dieses Jahr besonders auf den Grundsatz geachtet, daß die Bewerber für ein Hochschulstudium „aus den Kommunen kommen und in die Kommunen zurückkehren“, „aus den Fabriken kommen und in die Fabriken zurückkehren“, und daß sie „an die Plätze zurückkehren, woher sie kommen“.

Bei der Auswahl haben Arbeiter und Bauern und Kinder von Arbeitern und Bauern Vorrang. Bei der Beurteilung der Bewerber rangiert ihre praktische Erfahrung an erster Stelle, (alle Bewerber müssen wenigstens zwei Jahre in der Landwirtschaft oder in Fabriken gearbeitet haben). Alter, Schulbildung und Gesundheit spielen als Auswahlkriterien eine sekundäre Rolle. Wie in den vergangenen Jahren hält man an der freiwilligen Bewerbung fest. Als weitere Stufen bis zur Zulassung zu einer Hochschule folgen die Empfehlung durch die Massen, Zustimmung der Partei und eine Eignungsprüfung durch die Hochschulen.

Die Konferenzteilnehmer hoben hervor, daß sie auf keinen Fall dulden wollen, daß Bewerber „durch die Hintertür“ einen Studienplatz erhalten oder unmittelbar nach dem Schulabschluß auf die Universität kommen. (Vgl. SWB, 28.8., 3.9., 14.9.76)

### (38) Bildungswesen in Anhui

Anfang September 1976 veranstaltete das Parteikomitee der Provinz Anhui eine Parteikonferenz über die Revolution im Erziehungswesen. In seiner Schlußrede am 6.9.76 faßte der Parteisekretär der Provinz, Li Jen-chih, die Ergebnisse der Tagung zusammen, indem er hervorhob, daß „alle die Situation klar begriffen“, „ihren Kampfgeist gesteigert hätten“, „ihre Aufgaben klar sähen“, und bereit seien, „von den fortgeschrittenen Einheiten zu lernen“. Vor allem aber hätten alle die Notwendigkeit eingesehen, daß die Partei die Erziehung kontrollieren müsse. (Radio Hofei, 7.9. 76, nach SWB, 16.9.76)

Offensichtlich als Auftakt zu der Erziehungskonferenz gab Radio Hofei am 29.8.76 einen zusammenfassenden Bericht über den Entwicklungsstand im Bildungswesen der Provinz Anhui seit der Kulturrevolution. Danach sind 4 100 Mitglieder von Arbeiter-Propagandagruppen in die Grund-, Mittel- und Hochschulen Anhuıs gegangen, und 210 000 Vertreter von armen und unteren Mittelbauern waren an der Schulverwaltung beteiligt. Seit 1970 sind 22 500 Studenten aus Arbeiter-, Bauern und Soldatenkreisen zum Besuch von Hochschulen ausgewählt worden. Es gibt über 7 00 von Schulen betriebene Fabriken und Werkstätten, und 228 000 mou (15 mou = 1 ha) Acker- und Waldland unterstehen Schulen zur Bearbeitung. In der Provinz arbeiten 110 000 Arbeiter, Bauern und Soldaten als Lehrer in allen Schultypen. Zusätzlich sind 200 000 arme und untere Mittelbauern, pensionierte Soldaten und gebildete Jugendliche mit Schulabschluß als Lehrer an Grund- und Mittelschulen tätig. In ganz Anhui gibt es 900 Arbeiterhoch-



schulen des 21. Juli mit insgesamt 40 000 Studenten und 60 Hochschulen des 7. Mai mit 6 700 eingeschriebenen Studenten. Über Fernkurse studieren 100 000 Studenten.

Die fünfjährige Grundschule ist weitgehend eingeführt. Der Anteil der Kinder im Schulalter, die die Schule besuchen, hat sich von 56,4 % im Jahre 1965 auf 96 % erhöht. In der Provinz gibt es 3 005 Mittelschulen. Seit 1968 haben sich nahezu eine halbe Million Mittelschulabgänger auf dem Lande niedergelassen. (SWB, 10.9.76).

### (39) Austausch von Lehrern und Bauern in Hupei

In Hokou im Kreis Kuanghua der Provinz Hupei hat man seit Juli des vorigen Jahres in den Grund- und Mittelschulen ein System des periodischen Wechsels zwischen Lehrern und armen und unteren Mittelbauern eingeführt. Die Schulen schicken ihre Lehrer aufs Land zur körperlichen Arbeit und Umerziehung durch die Bauern, während die Dörfer hervorragende Bauern als Lehrer an die Schulerschicken. Zwei Gruppen von insgesamt 96 Lehrern sind schon auf dem Lande gewesen, eine dritte Gruppe befindet sich seit Anfang August dort. Dieses als "neugeborene sozialistische Sache" bezeichnete Austauschverfahren wirkt sich, wie es heißt, positiv auf die Umformung der Lehrerschaft aus, schränkt die bürgerlichen Rechte ein und verringert die drei großen Unterschiede (Stadt-Land, Arbeiter-Bauern, Kopfarbeiter-Handarbeiter).

Von den 363 Lehrern der neun Grund- und Mittelschulen Hokous sind 258 sog. alte Lehrer, die schon vor der Kulturrevolution arbeiteten. Die Mehrarbeit dieser Lehrer soll "ihr ideologisches Bewußtsein erhöht" haben; dennoch hält man es für nötig, sie von dem Irrtum zu befreien, körperliche Arbeit sei eine Strafe.

Die Organisation des Austausches zwischen Lehrern und Bauern liegt bei einer kleinen "Dreier-Allianz"-Führungsgruppe, bestehend aus Vertretern der Kultur- und Erziehungsabteilung des städtischen Revolutionskomitees, der Schulen und der Produktionsbrigaden. Für die Lehrer findet ein Austausch alle 6 Monate statt, wobei jedesmal etwa 50 Lehrer aufs Land geschickt werden. Jeder Lehrer kommt alle drei Jahre an die Reihe.

Der Zahl der aufs Land geschickten Lehrer entspricht die Zahl der in die Schulen abgesandten Bauern. Die Bauern wechseln jedoch nur einmal im Jahr, damit sie eine längere Zeitspanne haben zum Einarbeiten. Die Bauern, die für die Schulen ausgesucht sind, werden von den Massen empfohlen, von den Parteiniederlassungen in den Produktionsbrigaden ausgewählt und müssen dann die Zustimmung des Parteikomitees der Stadt haben. Ihre Qualifikationen sind ein hohes Klassenkampf-Bewußtsein, genügend praktische Erfahrungen und ein gewisses Bildungsniveau" (KMJP, 28.8.76).

### (40) Publikationswesen in der Inneren Mongolei

Seit Anfang 1972 hat der Volksverlag der Inneren Mongolei 11 988 000 Bücher in mongolischer Sprache mit 461 Titeln veröffentlicht, darunter Bücher über politische Theorie, Kultur, Erziehung, Gesundheitswesen, Literatur und Kunst, Produktionstechniken und Wissenschaft sowie Kinderbücher, Lehrbücher für die mongolische Sprache und chinesisch-mongolische Wörterbücher. Bei den meisten Titeln handelt es sich um Übersetzungen aus dem Chinesischen. Der Verlag beschäftigt zur Zeit etwa 500 mongolische Autoren, und Übersetzer (Radio Hukehot, 22.8.76, nach SWB, 28.8.76).

### (41) Rundfunk- und Fernsehkurse

Das Rundfunkbüro der Provinz Szechuan veranstaltete kürzlich mit Unterstützung der Pekingener Rundfunk-Hochschule und der Gruppe für Erziehungsrevolution in Szechuan einen Ausbildungskurs für Programmgestaltung auf dem Lande. Der Kurs zählte 300 Teilnehmer, darunter Schriftsteller und Vertreter von Rundfunk-Verwaltungsabteilungen der Kreise und Stadtgemeinden, von Rundfunkstationen aller Ebenen und von Parteikomitees. Es wurde vor allem das Problem in Angriff genommen, mit welchen Mitteln der Rundfunk in stärkerem Maße zur Entstehung einer revolutionären öffentlichen Meinung beitragen könne (Radio Chengtu, 28.8.76, nach SWB, 3.9.76).

In Heilungkiang begann das Harbiner Fernsehen am 3. Sept. 1976 eine Serie von Fernsehkursen für die Massen. Zunächst läuft ein Kurs über die Theorie der Diktatur des Proletariats; später sollen Spezialkurse über Elektronik, Landmaschinen und Gesundheitsarbeit eingeführt werden (Radio Harbin, 1.9.76, nach SWB 10.9.76)

\* \* \*

### (42) Archäologische Funde auf den Paracel-Inseln

Unter Anwendung des maoistischen Prinzips "die Vergangenheit der Gegenwart nutzbar zu machen" haben chinesische Archäologen auf den zwischen China und Vietnam umstrittenen Inselgruppen im Südchinesischen Meer, insbesondere auf den Paracel-Inseln, archäologische Ausgrabungsarbeiten durchgeführt mit dem Ziel, die Zugehörigkeit dieser Inseln zu China zu beweisen. Während der beiden letzten Jahre haben Archäologen des Museums der Provinz Kuangtung und des Kulturbüros von Hainan zwei umfangreiche Untersuchungen auf den Paracel-Inseln angestellt. Sie bereisten die meisten Inseln, Riffs und Sandbänke dieser Inselgruppen und gruben mit Hilfe von dort stationierten VBA-Einheiten, den Revolutionskomitees der Paracel- und Spratly-Inseln sowie der Macclesfield Bank und örtlichen Fischern Tausende von historischen Überresten aus. Die Funde, so heißt es, beweisen eindeutig, daß die



Paracel-Inseln, ebenso wie die Spratlys, die Macclesfield Bank und die Pratas-Inseln, seit alters her "geheiligt chinesisches Territorium" sind und dem chinesischen Volk gehören.

Die Archäologen und Fischer fanden u.a. drei mit Seladon glasierte Keramikstücke aus der Zeit der Südlichen Dynastien (420-589), die die typischen Merkmale der Keramik jener Periode tragen. Diese Stücke, so wird berichtet, sind ein historisches Zeugnis dafür, daß die Chinesen die ersten waren, die die Paracel-Inseln entdeckt haben. Obwohl die Stücke seit über 1 400 Jahren auf den Paracel-Inseln vergraben lagen, müssen sie nicht die ältesten Beweisstücke von Chinesen sein. Aufgrund der Entwicklung der chinesischen Seefahrt seit der Chin- (221-207 v. Chr.) und Han-Zeit (206 v. - 220 n. Chr.), so wird unterstellt, müssen Chinesen diese Inseln schon viel früher entdeckt haben, als die Funde aus der Zeit der Südlichen Dynastien vermuten lassen.

Außerdem entdeckten die Archäologen auf einer der Paracel-Inseln Überreste chinesischer Siedlungen aus der T'ang- (618-907) und Sung-Zeit (960-1279). In diesen Siedlungsstätten wurden 107 verschiedene Stücke Seladon-Keramik und andere Küchengeräte sowie Asche von Feuerstellen gefunden. Diese Funde beweisen, wie es heißt, daß schon vor 1 000 Jahren Leute aus Kuangtung und anderen Plätzen auf die Paracel-Inseln kamen und dort siedelten.

Weiter wird berichtet, daß die Archäologen beim Nachforschen nach historischem Material bei einem alten Fischer eine alte Kopie eines "Führers von Seewegen" (Shui-lupu) entdeckten. Dieses Buch soll Dutzende von Inselnamen der betreffenden Inselgruppen, ihre genaue Lage, ihre Entfernungen zum Festland, Angaben über ihre Größe usw. enthalten; in diesem Buch, so meinen die Chinesen, spiegelt sich die jahrhundertealte navigatorische Erfahrung der Chinesen wider, die von Hainan aus die Inseln im Südchinesischen Meer besiedelten.

Im April 1974 fanden chinesische Fischer beim Fischen am Peichiao-Riff vor den Paracel-Inseln 400 kg Kupfermünzen, Bronzebarren, Bronzeschwert-Hüllen und Bronzespiegel. Später wurden noch weitere Kupfermünzen und Barren aus dem Meer geborgen, von denen ein Teil in Korallenriffen eingebettet war. Unter den über 80 verschiedenen Sorten von Münzen befanden sich u. a. Münzen aus der Chin- (221 - 207 v. Chr.) und der Han-Zeit (206 v. - 220 n. Chr.) sowie aus der Zeit späterer Dynastien. Die größte Zahl der Münzen stammt aus der Yunglo-Periode (1403-1424) der Ming-Dynastie. Die Chinesen vermuten, daß diese Münzen von einem Schiff der Expeditionsflotte des Cheng Ho stammen, der bekanntlich zu jener Zeit gen Westen bis an die afrikanische Ostküste gelangte. Seine Flotte soll angeblich das Peichiao-Riff passiert haben. (KMJP und JMJP, 31.8.76, NCNA, 31.8.76),

#### (43) Freizeitmalerei von Bauern

Im Kreis Chinshan in Shanghai haben Gruppen von Freizeit-

malern unter Bauern große Erfolge errungen. An der Bewegung zum Freizeitmalen sind über 220 Bauern aktiv beteiligt. Von den 14 Produktionsbrigaden der Volkskommune Tengwei z. B. haben 12 Malgruppen eingerichtet. Im ganzen Kreis sind schon über 100 Bilder gemalt worden, von denen ein großer Teil in Shanghai oder auf nationalen Kunstausstellungen gezeigt wurde. In diesem Frühjahr war der Kreis auf der Shanghai Ausstellung über die Shanghai Bauernmalerei mit 44 Werken vertreten.

Stoff für Themen liefern die drei Kritikbewegungen an Konfuzius, an dem Roman "Die Räuber vom Liangshan" und an Teng Hsiao-ping. (KMJP, 6.9.76).

#### (44) Kunst und Literatur in Shantung

In der Provinz Shantung ist das kulturelle Leben zu neuer Blüte gelangt. Insgesamt gibt es dort 157 professionelle Literatur und Kunstgruppen, dazu zahllose Laiengruppen, die sich mit Literatur und Kunst befassen. Das Shantunger Pekingoper-Ensemble hat mit der revolutionären Pekingoper "Hungyün-Hügel" (Hung-yün kang), die kürzlich in revidierter Form auf die Bühne gebracht wurde, großen Erfolg erzielt. Neben dem Theater haben sich auch Literatur, Film, Musik, bildende Kunst, Tanz, Volkslieder und Fotokunst in erfreulichem Maße weiterentwickelt. Im vorigen Jahr erschienen in Zeitungen und Zeitschriften über siebenzig literarische Erzeugnisse aus Shantung. Der Literaturverlag und der Volksverlag Shantung veröffentlichten eine ganze Reihe sehr erfolgreicher Romane, Kurzgeschichten und Gedichtsammlungen, Jugend- und Kinderbücher. Professionelle und Freizeitkünstler und Fotografen stellten letztes Jahr auf mehreren nationalen Ausstellungen aus.

Die Kunst wird in Shantung durch die Partei gefördert; die Parteikomitees achten besonders darauf, daß Arbeiter, Bauern und Soldaten sich in ihrer Freizeit künstlerisch betätigen, wenn nicht aktiv durch eigenes Kunstschaffen, dann wenigstens in Form von Kunstkritik (KMJP 6.9.76; vgl. auch Radio Peking 13.8.76 nach SWB 21.8.76)

#### (45) Sport

In Harbin in der Provinz Heilungkiang wurde am 27.8.1976 die diesjährige Begegnung in "Wushu" eröffnet. "Wushu" ist eine traditionelle Art von Gymnastik, bekannt unter dem Namen Schattenboxen (Radio Harbin, 27.8.76, nach SWB 10.9.76).

In Hangzhou begannen am 4.9.1976 die nationalen Schwimmwettkämpfe für Junioren. Die Zahl der teilnehmenden Schwimmer betrug 475. Alle Teilnehmer hatten sich bei den Schwimmfesten zu Ehren des 10-jährigen Jahrestages von Maos Schwimmen im Yangtze im Juli dieses Jahres qualifiziert (Radio Hangzhou, 4.9.76, nach SWB 16.9.76).

\* \* \* \* \*

#### Kulturaustausch

##### (46) Büro der ARD in Peking

Die gemeinsame Arbeitsgruppe der Westdeutschen Rund-



funktationen ARD, wird in Peking ein eigenes Büro eröffnet. Der neue ARD - Korrespondent in China wird der gegenwärtige Leiter des DPA - Büros in Washington, Hans - Joachim Bargmann sein. ( DPA vom 23.9.76 )

#### (47) China auf der Frankfurter Buchmesse

Wie schon im vergangenen Jahr war die VR China auch auf der diesjährigen Frankfurter Buchmesse ( 13. - 21.9.76 ) vertreten. Die chinesischen Veröffentlichungen wurden durch Guozi Shudian präsentiert. Ausgestellt waren etwa 1500 Bücher, Zeitschriften und Zeitungen mit Themen aus Politik, Wirtschaft, Philosophie, Geschichte, Literatur und Kunst. Den größten Teil nahmen die Werke des Vorsitzenden Mao ein. Seine " Ausgewählten Werke " wurden in 16 Sprachen, seine " Zitate " in 36 Sprachen, seine " Ausgewählten militärischen Schriften " in 10 Sprachen und seine Gedichte in 5 verschiedenen Ausgaben gezeigt. ( NCNA, 24.9.76 )

#### (48) Ausstellung " Holzschnitt im neuen China " in Berlin

In der Orangerie des Charlottenburger Schlosses in Berlin wurde am 12. September 1976 die Ausstellung " Holzschnitt im neuen China " eröffnet. Gezeigt werden 109 meist farbige, großformatige Original - Holzschnitte aus der VR China. Es handelt sich um die erste Ausstellung dieser Art außerhalb Chinas. Veranstalter ist die Gesellschaft für Verständigung und Freundschaft mit China ( GVFC ), der die Holzschnitte von der Gesellschaft des chinesischen Volkes für Freundschaft mit dem Ausland aus Peking als Leihgaben zur Verfügung gestellt wurden.

Die Bilder, die von Berufs - und Amateurkünstlern ( Arbeitern und Bauern ) geschaffen wurden, stammen alle aus der Zeit nach der Kulturrevolution. Sie vertreten die verschiedenen Stilrichtungen und Techniken des modernen chinesischen Holzschnitts, die von der raffinierten, traditionellen Wasserfarbentechnik bis zum neu entwickelten Ölfarbendruck reichen. Ein großer Teil der Bilder ist formal den immer noch sehr lebendigen Volkskunsttraditionen verpflichtet. Inhaltlich befassen sie sich fast ausschließlich mit dem gesellschaftlichen Leben im heutigen China. Die Herkunft der Bilder verteilt sich, geographisch gesehen, auf so unterschiedliche Gegenden wie die Provinzen Kuangtung, Yünnan, Szechuan, Fukien, Anhui, Liaoning, Kirin, Heilungkiang und das Autonome Gebiet Tibet, sowie die Städte Shanghai, Lüta, Yangchüan u.a. .

In Berlin läuft die Ausstellung bis zum 26. Oktober. Danach wird sie zunächst nach Bonn und Bremen gehen. Bereits in den ersten vier Wochen war in Berlin die beachtliche Besucherzahl von über 45000 zu verzeichnen. Zur Ausstellung erschien ein von der GVFC herausgegebener, 237 Seiten umfassender Katalog, der weit mehr bietet als Erläuterungen und Abbildungen zu den Ausstellungsstücken. Er ist vielmehr zu einer grundlegenden Einführung in die Entwicklung des modernen Holzschnitts in China und das gegenwärtige Kunstschaffen ausgebaut. Neben 32 Farbseiten und zahlreichen Schwarz - Weiß - Illustrationen enthält er Bei-

träge in - und ausländischer Autoren und Dokumentationen und Interviews mit chinesischen Künstlern. Der Katalog ist zum Preis von DM 15.- von der GVFC, Postfach 19 17 10, D - 1000 Berlin 19, zu beziehen.

### WIRTSCHAFT

#### (49) Industrielle Entwicklung Pekings

Von 1965 bis 1975 hat sich die industrielle Produktion Pekings wertmäßig auf das 2,5 - fache gesteigert. Die höchsten Zuwachsraten weist die Stahlindustrie auf, die sich auf rund 370 % des Standes von 1965 beläuft. Die Maschinenbauindustrie hingegen hatte eine jährliche Wachstumsrate von rund 20 %. Weitere wichtige Wachstumszweige sind der Autobau und die Petrochemie. Auch " die Gesamtmenge an Gütern, die die Stadt an andere Orte lieferte, hat sich gegenüber 1965 nahezu verdreifacht ". ( SWB, WER, 22. September 1976, A 6 )

#### (50) Stahlindustrie und Schiffbau

Die Eisen - und Stahlwerke Pao - t ' ou haben mit der Massenproduktion von Stahl begonnen, der zur Herstellung von Ölisolierrohren dient. Die physikalische, mechanische und technische Beschaffenheit des Stahls soll fortgeschrittenem Standard entsprechen. Zwischen dem Beginn der Massenproduktion und der ersten Testproduktion im April 1975 waren rund 17 Monate vergangen. ( SWB, WER, 8. Sept. 1976, A 14 )

Am 23. August 1976 lief der erste in China gebaute 50 000 t - Tanker in der Hung - ch ' i - Schiffswerft von Talien vom Stapel. Der Rumpf des Tankers " wurde in nur 135 Tagen fertiggestellt, womit ein neuer Meilenstein in der chinesischen Schiffsbauindustrie gesetzt wurde ". Während der letzten zehn Jahre hat die Werft 28 Öltanker und Frachtschiffe der 10 000 t - Klasse gebaut, wobei der größte Tanker 28 000 t aufwies ". ( SWB, WER, 1. September 1976, A 11 )

#### (51) Elektrizität Sinkiang

Während der letzten 10 Jahre sind in den ländlichen Anbaugebieten und Weideflächen Sinkiangs " 322 kleine und mittlere Wasserkraftwerke errichtet " worden, die zu einer Verdreifachung der Elektrizitätserzeugung der Autonomen Region beitrugen. " Gegenwärtig verfügen 79 der 84 Kreise und Städte der Autonomen Region über Wasserkraftwerke, deren größtes 1966 in Betrieb genommen wurde und mehrere hundert Kilometer an Leitungsnetz aufweist ". ( SWB, WER, 22. September 1976, A 7 )

#### (52) Überschwemmungen in Shantung und Honan

Durch anhaltende schwere Regenfälle im Bereich der mittleren und unteren Ausläufer des Gelben Flusses sind Teile der Provinz Shantung von einer Flutkatastrophe bedroht. Seit Ende August ist der Wasserstand des Gelben Flusses und seiner Nebenflüsse ( Ching, Wei, Lo und andere ) ununter-